

Sinfonieorchester bekommt Pavillon

Strausberg (MOZ) Nach der Aussage von Landrat Gernot Schmidt gegenüber Elternvertretern der Kreismusikschule zur Zukunft des Standorts in Strausberg-Vorstadt hat die Stadtverwaltung Details zu den neuen Planungen bekannt gegeben. Bei der Stadtverordnetenversammlung Ende Januar waren zunächst nur die Abgeordneten hinter verschlossenen Türen über die neuen Intentionen beim Landkreis informiert worden, weil es noch keine feste Zusage aus Seelow gab. Nach dem MOZ-Beitrag über das Gespräch der Elternvertreter beim Landrat könne man nun jedoch auch seine Informationen weitergeben, hieß es.



Hier kommt er hin: Wenn der Anbau der Vorstadt-Grundschule (rechts) saniert wird, soll vor der Tür im Erdgeschoss ein Flachbau für die Musikschule entstehen. © Uwe Spranger

Laut Baufachbereichsleiterin Birgit Bärmann kann das ursprünglich verfolgte Ziel, Räume insbesondere für das Sinfonieorchester der Musikschule in den oberen Geschossen des Verbinders zwischen Schule und Anbau zu schaffen, nicht mehr umgesetzt werden. Dafür sei das Verfahren im Vorfeld der Sanierung des Anbaus

inzwischen zu weit fortgeschritten. Der Bauantrag war bereits Ende 2015 eingereicht worden. Erst Anfang Januar hatte der Landkreis dann mitgeteilt, dass er entgegen Äußerungen vom vorigen Sommer doch großes Interesse hege, den Standort zu erhalten.

Auch Birgit Bärmann hält die Nähe von Schule, Hort und Musikschule für eine "Superkombination". Der enge Zeitplan der Stadt, der nicht nur die Sanierung des Anbaus, sondern auch der benachbarten Kita Juri Gagarin beinhaltet, erlaube es aber nicht mehr, die Planung noch einmal umzustricken.

Stattdessen soll nun für einen "Pavillon", einen Anbau am Anbau, ein gesondertes Verfahren gestartet werden. Der quadratische Flachbau soll auf der Hofseite Richtung Sporthalle entstehen und in etwa die gleiche Fläche bieten wie die zunächst im Verbinder geplanten Räume - insgesamt knapp 170 Quadratmeter. Die neue Variante biete überdies die Möglichkeit, den Außenbereich mit zu nutzen. Die Stadt werde als Bauherr auftreten und an den Landkreis vermieten - über einen "guten Zeitraum", der Planungssicherheit biete. Sie hoffe, dass der Pavillon "zeitnah" nach der Sanierung des Anbaus fertig werde, die im Mai 2017 abgeschlossen sein soll.

Stadtverordneter und Kreistagsabgeordneter Bernd Sachse (Linke) kündigte schon an, dass er die neue Idee mittragen werde, auch wenn sie wohl teurer werde als das ursprüngliche Angebot der Stadt, zum Beispiel durch zusätzlich nötige Fundamente und größere Dachflächen.

Er monierte indes, dass der Kreis darauf setze, Lehrer an der Musikschule für eine Honorarlösung zu begeistern. Selbst eine Erhöhung der Sätze gleiche Nachteile nicht aus. Zudem warnte er vor Qualitätseinbußen durch Fachkräfteabwanderung und rechtlichen Risiken.